

Basale Stimulation® in der Pflege

ist ein Konzept zur Förderung von Menschen, die in ihrer Wahrnehmung, Bewegung oder Kommunikation eingeschränkt sind. Die Angebote stellen den beeinträchtigten Menschen in den Mittelpunkt, damit der Betroffene so **selbstständig** und vor allem so **selbstbestimmt** wie möglich leben kann.

Zentrale Ziele

Leben erhalten und Entwicklung erfahren
Das eigene Leben spüren
Sicherheit erleben und Vertrauen aufbauen
Den eigenen Rhythmus entwickeln
Außenwelt erfahren
Beziehung aufnehmen und Begegnung gestalten
Sinn und Bedeutung geben
Sein Leben gestalten
Autonomie und Verantwortung leben

Primäres Ziel der Basalen Stimulation sind die Zufriedenheit der Patienten und Patientinnen, die Förderung des Wohlbefindens und die Steigerung der Lebensqualität. Durch **Anregung** und **Förderung** einzelner Wahrnehmungsbereiche nimmt die Pflege Beziehung zum Patienten oder zur Patientin im Rahmen der Basalen Stimulation auf.

Somatische Stimulationsangebote zur Wahrnehmungsförderung über die Haut

Das menschliche Empfinden wird stark von der Wahrnehmungsfähigkeit über die Haut beeinflusst. Im Rahmen der Körperpflege erlebt der Patient oder die Patientin bewusste Körpererfahrung z.B. durch eine beruhigende, belebende oder orientierende Ganzkörperwaschung.



R. Gryc / Abb. Belebende Ganzkörperwaschung

Einreibungen/Ausstreichungen

- Arm- und Beineinreibungen/Ausstreichungen
- Atemstimulierende Einreibung

Beide Angebote können beruhigend oder belebend durchgeführt werden.



R. Gryc / Abb. Beruhigende Einreibung/Ausstreichung

Wirkungsweise

- Anregung der Oberflächen- und Tiefensensibilität
- Spannungsabbau
- Spastikreduzierung
- Bewegungsanbahnung
- Durchblutung wird gefördert, kalte Extremitäten erwärmen sich, was sich wiederum positiv auf die Sensibilität auswirkt
- Vorbereitung zur Mobilisation durch bewusstes Nachmodellieren der Extremitäten
- Schmerzen und Parästhesien können reduziert werden
- Venenpflege

Gute Erfolge zeigen sich bei chronischen Schmerzzuständen, durch beruhigende Ausstreichungen z.B. einzelner Extremitäten oder einen Schmerzausstrich entlang der Körperrückseite. Bewegungsabläufe können für die anschließende Therapie entspannter und mit weniger Schmerzen durchgeführt werden. Am Abend gelingt es bei Schulterschmerzen durch eine beruhigende Ausstreichung der Arme, das Ein- oder sogar Durchschlafen zu fördern.

Atemstimulierende Einreibung (ASE)



R. Gryc / Abb. Atemstimulierende Einreibung

Menschen mit einer oberflächlichen, raschen und zum Teil unregelmäßigen Atmung sollen mit einer ASE gefördert werden. Ziel der ASE ist es, dem Patienten und der Patientin zu einer gleichmäßigen, ruhigen und tiefen Atmung zu verhelfen.

Anwendungsgebiete

- Erschwerter Sekretauswurf bei Störungen der Atemhilfsmuskulatur zur Mobilisierung des Sekretes, um ein Abhusten zu erleichtern
- Hohe Körperspannung
- Schmerzen
- Psychosomatische Probleme
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Wahrnehmungsverluste (z.B. Patienten und Patientinnen mit Lähmungserscheinungen, Morbus Alzheimer, demenzielle Prozesse u.v.m)
- Angst
- Prä- und postoperativ sowie vor diagnostischen Eingriffen

Bei Patienten und Patientinnen mit chronischem Asthma ist Vorsicht geboten.

Atemunterstützende Lagerungen

Mit dem Ziel, den Atemvorgang zu unterstützen:

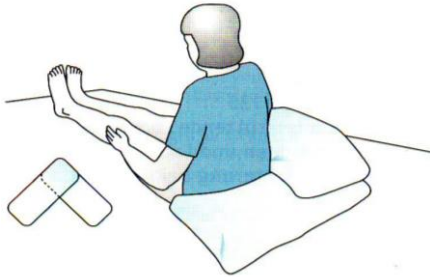


Abb. A – Lagerung

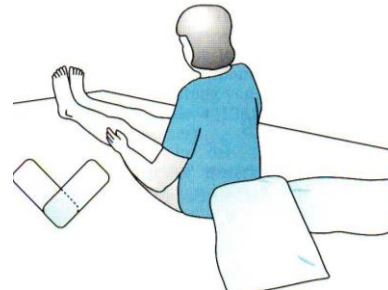


Abb. V – Lagerung

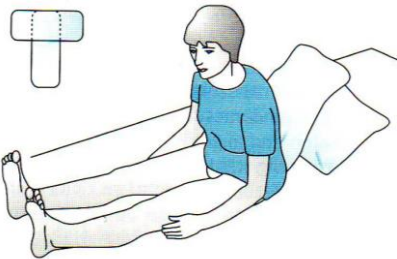


Abb. T – Lagerung

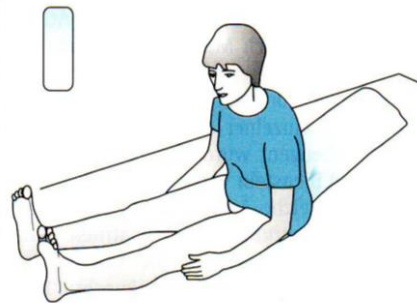


Abb. I - Lagerung

Körperwahrnehmungsfördernde Lagerungen

Mit dem Ziel, die Grenzen des eigenen Körpers im Liegen erfahrbar zu machen:



R. Gryc / Abb. Embryonallagerung



R. Gryc / Abb. Nestlagerung



R. Gryc / Abb. Königsstuhllagerung

Vestibuläre Stimulationsangebote zur Förderung des Gleichgewichts

Patienten und Patientinnen, die durch längere Bettruhe und Bewegungsmangel ein Defizit im Gleichgewichtssinn erfahren, reagieren auf Lageveränderungen im Bett oder bei der Mobilisation sehr oft mit Schwindel und Übelkeit. Durch **Kopfwendebewegungen** zur linken und rechten Seite, Schaukelbewegungen des Körpers, Lagewechsel und/oder **Kornährenfeld-Übung**[®] kann das Gleichgewicht gefördert werden und der Patient oder die Patientin erhält Orientierung über sich selbst und seine/ihre Umgebung.